

Integration von Suchtkranken und Angehörigen

Das 1. Hauptaugenmerk meiner Arbeit

ist die Integration von Angehörigen in unsere Gruppen. Diese Menschen brauchen ein geschütztes Feld in unseren Gruppen, um die Auswirkungen einer Suchterkrankung des Partners, eines Kindes oder anderen Verwandten, zu bearbeiten. Dies ist ein wichtiger Aspekt, um diesem Personenkreis ein Forum zu bieten, in dem sie Informationen und Erlebtes austauschen können und ihre Sorgen, Nöte und Erfahrungen mit anderen Angehörigen von suchtkranken Menschen teilen können. Natürlich ist es auch möglich, Angehörige der Suchtkranken in bestehende Gruppen zu integrieren. Jedoch muss hier sehr sorgsam umgegangen werden, damit nicht Konflikte mit den Betroffenen entstehen.

Das 2. Hauptaugenmerk meiner Arbeit

sind die Suchtkranken, die nicht nur alkoholabhängig sind, sondern auch vielfältige andere Suchtmittel konsumieren. Die Erfahrungen in jüngster Vergangenheit zeigen, dass es nicht immer nur der Alkohol ist, der diese Menschen aus der Bahn wirft. Es ist oft ein gefährlicher Mix von unterschiedlichen Stoffen, den diese Menschen konsumieren. Auch in diesen Fällen sollte eine Gruppe lernen, mit diesen Süchten umzugehen, um so eine Integration in die Gruppe zu erreichen.

Mein Leitsatz ist:

"Sucht" ist nur ein Wort, dessen Bedeutung uns erst bewusst wird, wenn wir dieses Wort mit einem kleinen „s“ schreiben.